

Zur Eröffnung der Ausstellung

## **„Gelenkte Blicke – Rassenhygienische Propaganda und Politik im Kontext des Nationalsozialismus“**

# **LVR SCHAMLOS !**

**In zweierlei Hinsicht ist diese Ausstellung einfach schamlos:**

**Erstens:** Weil sie auf dem Gelände des ehemaligen Landeskrankenhauses Brauweiler stattfindet. Der LVR mußte es schließen, als vom SSK Todesfälle in der Anstalt aufgedeckt wurden. Das Gericht erlaubte folgende Aussage: **„In Brauweiler werden Menschen wie Vieh gehalten, mit Dämpfungsmitteln vollgepumpt, wer bei diesem Drogenmißbrauch stirbt, wird sang- und klanglos unter die Erde gebracht...“** Bis heute hat der LVR die Ursache für die Menschenrechtsverletzungen in seinen Anstalten nicht erforschen lassen!

**Zweitens:** Diese Ausstellung beim LVR ist deshalb ein Skandal, weil der von 1953 bis 1975 autoritär und autokratisch regierende Landesdirektor Udo Klauska einer der übelsten rassistischen Propagandisten des Nationalsozialismus war.

In seiner 1936 erschienenen Hetzschrift *„Rasse und Wehrrecht“* hat er die menschenverachtende Rassentheorie der Nazis ins Wehrrecht eingearbeitet. In schlimmstem Blut- und Boden-Schwulst fordert er u.a. die „Aufartung“ der Wehrmacht und die „Aussonderung der Entarteten“. Ein Schreibtischtäter erster Ordnung!

Er war NSDAP- und SA-Mitglied seit 1933 und seit 1940 Verwaltungschef im Landkreis Bendzin im polnischen Generalgouvernement, wo Wehrmacht und SS brutale Verbrechen begangen haben.

Diese verbrecherische Vorgeschichte des früheren LVR Herrschers wird im LVR bis heute totgeschwiegen, ebenso die Tatsache, daß viele andere schwer belastete Nazis im LVR in hohen und höchsten Posten unterkamen. Bis heute aber wird dieser Rassist im LVR gelobt und geehrt, hier auf dem Gelände werden im Archiv jede Menge Ergebnisadressen und devote Lobeshymnen auf diesen „Herrenmenschen“ verwahrt.

Weil natürlich ein Zusammenhang zwischen Menschenrechtsverletzungen in seinen Anstalten bis in die 80er Jahre und dem braunen LVR-Sumpf besteht, blockiert der LVR nach wie vor eine wirkliche Aufarbeitung seiner Nachkriegsgeschichte.

### **DESHALB IST DIESE AUSTELLUNG PURE HEUCHELEI!**

Historiker, die sich dafür hergeben, das Image des LVR mit dieser Ausstellung aufzupolieren und gleichzeitig verschweigen, daß dessen langjähriger Boss ein rassistischer Nazi-Propagandist ersten Ranges war, sind eine Schande für ihren Berufsstand.

**Es gibt nur einen sauberen Ausweg: Die Ausstellung wird geschlossen, bis sie um Klauska, seine rassistische Propaganda, seine anderen Naziaktivitäten und die seiner braunen LVR-Kameraden erweitert worden ist.**